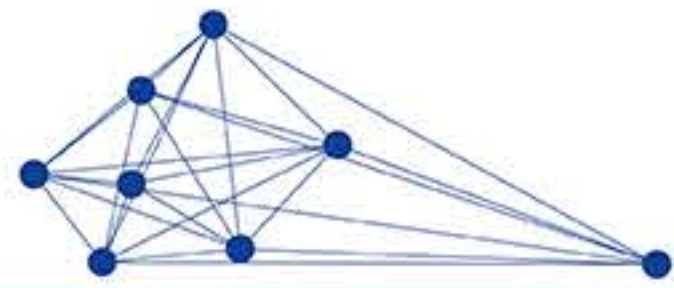




Vorwort

Die Studenten der Klasse Rita McBride der Kunstakademie Düsseldorf freuen sich sehr über die großartige Gelegenheit, ihr Talent zu zeigen. Durch mehrere Besuche in der NRW.BANK haben sie ortsspezifische Kunstprojekte entwickelt, in denen Objekte und Orte der NRW.BANK die Hauptrolle spielen, in den Kunstkontext gebracht werden und durch die sich neue, ungewöhnliche Sinnzusammenhänge ergeben. So befindet sich die NRW.BANK auf einmal jenseits des Realitätsprinzips, wodurch sich ein weites Feld von Möglichkeiten und spannenden Aussichten ergibt. In einigen Projekten werden Mitarbeiter der NRW.BANK zusammen mit den Künstlern aktiv, um gemeinsam Unterschiede und Berührungspunkte der jeweiligen Arbeitsweisen zu erkunden und Erfahrungen auszutauschen. Mit dieser Vielfalt an verschiedenen künstlerischen Eingriffen in der NRW.BANK stellt die Klasse Rita McBride Fragen nach dem Verhältnis von Realität und Fiktion, Arbeit und Spiel, Material und Idee. In unserer komplexen, globalisierten Welt, in der es immer schwerer wird, Ursache und Wirkung in Beziehung zu setzen, liefern die Sinnlichkeit, die Frage nach Glück und das „thinking outside the box“ der Kunst wertvolle Impulse. Durch das Neudefinieren mancher Objekte und Orte in der NRW.BANK durch die jungen Künstler finden diese Impulse einen direkten Weg in die NRW.BANK.



GRUPPENEFFEKT



Vasilis Zarifopoulos (i)

14.1.1983 Thessaloniki, Griechenland

Vasilis Zarifopoulos arbeitet skulptural an Objekten und Malereien, die sich mit dem Weltraumprogramm der NASA beschäftigen. Aus dieser Serie zeigt er einige Kunstwerke, unter anderem Triebwerkskulpturen.

Idowu Oluwaseun (r)

30.6.1982 Lagos, Nigeria

Idowu Oluwaseun zeichnet und malt mit handwerklicher Perfektion Szenen aus dem Alltag afrikanischer Kinder, Frauen und Männer. Dabei überschreitet er manchmal die Grenze zwischen realistischer Darstellung und farblicher Abstraktion.



Ji Huan Lee (i)

24.8.1978 Südkorea

Ji Huan Lee, ein ausgebildeter Ingenieur, hat sich mit Mitte 30 zu einem Kunststudium entschlossen. Er entdeckt nun für sich eine ganz neue Geschichte der Kunst, von der Abstraktion bis zum Readymade. Die Assemblagen aus Leinwänden und Alltagsobjekten sind für ihn Charakter in einem Kammerstück, die permanent ihre Beziehungen untereinander, zum Umräum und zu den anderen Kunstwerken verändern.

Yukie Beheim (r)

11.12.1990 München

Yukie Beheim malt und zeichnet wunderschöne kleine abstrakte Bilder, in denen sie eine erstaunliche räumliche Wirkung erreicht. Sie beschäftigt sich auch damit, wie atmosphärische Geräusche die Wahrnehmung eines Raumes verändern.

Soya Arakawa

12.5.1984 Hamamatsu, Japan

Ein Projekt, das die Emanzipation des Objekts von der Menschenwelt zum Thema nimmt, ist Soya Arakawas Arbeit. Er schreibt seit längerem an seiner fiktiven Biografie, von seiner Geburt bis zu seinem Tod. Die Biografie Soya Arakawas kommt im Jahr 2037 zu einem tragischen Ende, wenn er beim Wandern in den Rocky Mountains von einem Bären gefressen wird. Soya Arakawa ist mit dem Bärentrainer Dieter Kraml in Kontakt getreten und konnte ihn für einen Vortrag in der NRW.BANK gewinnen. In Soya Arakawas Fotomontagen findet eine seltsame Vermischung statt: Soya Arakawa, Dieter Kraml und der Bär wechseln ihre Rollen, ihr Aussehen, ihre Beziehung zueinander. So nähert sich Soya Arakawa schrittweise seiner gewissen, ungewissen Zukunft, in der er ein erfolgreicher Künstler sein wird oder nicht – in der er beim Wandern von einem Bären gefressen werden wird oder nicht...



Ramon Graefenstein

14.8.1985 Oberhausen

Ramon Graefenstein hat für die NRW.BANK ein Poster entworfen, das sich auf den Eingangsbereich des Gebäudes bezieht. Durch farbige Folien hebt Ramon Graefenstein die Drehtüren hervor. Er weist damit zum einen metaphorisch auf einen sich drehenden Zylinder hin und spielt damit auf sozioökonomische und politische Gegebenheiten an. Zum anderen stellt die Analyse menschlicher Bewegungsabläufe und deren Auswirkungen auf die Wahrnehmung einen wichtigen Bestandteil seiner Arbeit dar. Das Poster kündigt auf statische Weise Bewegung an und stellt gleichzeitig eine ikonische Sprache der Corporate Identity dar, wie sie im Werbekontext auftritt.

Florian Orlob

15.3.1986 Schwelm

Florian Orlobs Arbeit besteht aus einem Video, auf dem er selbst als animierter Charakter zu sehen ist. Auf der Oberfläche seines Gesichts liegt eine Textur, die er dem „Selbstportrait Botticellis als jungem Mann“ entnommen hat. Während sein Avatar einen Shakespeare-Text rezitiert, wäscht sich die Textur von Botticellis Malerei ab. Dazu zeigt er einen Fotoprint auf dem Spiegel in einem der Aufzüge der NRW.BANK, auf dem eine seltsame Puppe zu sehen ist. Die Puppe ist mit einem sogenannten „Displacement-Map“ überzogen. Es handelt sich hierbei um ein Verfahren aus der 3-D-Animation.



Noriko Takizawa

1.10.1987 Saitama, Japan

Noriko Takizawas Fiktion ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit Objekten der Bank und dem Dialog zwischen Arbeit und Spiel: Der Mitarbeiter Herr XY wird als vermisst gemeldet. Alles was man findet sind ein paar seltsame Objekte und ein Tagebuch, das zu folgendem Schluss veranlasst: Herr XY sammelte kleine Gegenstände wie Stifte, Schrauben, Büroklammern etc., um daraus eine Art rudimentäres Raumschiff zu montieren, mit dem es ihm möglich war, ins All aufzubrechen. Mit dieser poetischen Erzählung zeigt Noriko Takizawa die Potenziale oder Aggregatzustände ein- und desselben Materials. So entwickelt sich eine inspirierende Erzählung, die sich geschickt in die Welt der Büroetagen und Computer einbettet. Präsentiert werden Fotos zusammen mit einem Modell des Raumschiffs aus Messing.

Phung-Tien Phan

6.9.1983 Essen

Phung-Tien Phan hat eine neue, ungewöhnliche Art von Sparbuch entwickelt. In ihrer Arbeit mit dem Titel „Cash-Group“ bietet sie einen enormen Geldzuwachs. Das Prinzip ist so einfach wie verblüffend: Schneidet man Geldscheine in zwei Hälften, wobei es eine kleinere und eine größere Hälfte im Verhältnis 42 zu 58 geben muss, bekommt man die größere Hälfte von der Deutschen Bundesbank vollständig ersetzt. Aus der kleineren Hälfte der Scheine hat sie ein kleines Buch hergestellt. Ob das kleine Buch dem Wert der zerschnittenen Scheine entspricht, diesen unterschreitet oder sogar übersteigt, hängt wohl ganz stark vom weiteren Verlauf von Phung-Tien Phans Karriere als Künstlerin ab.



Anja Schneider

24.7.1988 Karlsruhe

In Anja Schneiders Projekt sind die Dekoobjekte im Konferenzbereich der Bank die Hauptdarsteller. Sie arbeitet mit der 3-D-Modelling-Software Cinema 4-D. In diesem virtuellen Labor bewegt sie sich jenseits der Realität und bekommt die volle Kontrolle über diese Objekte. Der ursächliche Zusammenhang zwischen Wirklichkeit und Reflexion der Wirklichkeit wird aufgehoben. Indem sie die Dekoobjekte der NRW.BANK zum Hauptgegenstand ihres Experiments macht, bekommt die Frage nach Wahrnehmung und Realität einen konkreten Ort. Die Ergebnisse ihres Spiels mit Spiegelung und Wirklichkeit werden in Form eines Bildes an der Wand und von kleinen Objekten in direkter Nachbarschaft zu den eigentlichen Dekoobjekten der NRW.BANK präsentiert.



David Mackaay

29.3.1982 Utrecht, Niederlande

David Mackaay ist klassischer Bildhauer. Er hat eine kleine Gruppe von NRW.BANK-Mitarbeitern zu einem bildhauerischen Töpferseminar eingeladen, an dem er selbst auch teilgenommen hat. David Mackaay entwarf eine experimentelle Anordnung, bei der die Gruppe im CCTV-(Close-Circuit-TV-)Verfahren von mehreren Kameras im Seminarraum gefilmt wird und das Videomaterial im Seminarraum direkt wieder auf mehreren Screens zu sehen ist. Ein unabhängiger Editor außerhalb des Raums wählt im Liveschnitt das Videomaterial und die Bildausschnitte aus.

Was bleibt? Abgesehen von der Erfahrung der einzelnen Teilnehmer und den Tonskulpturen als Ergebnis des gemeinsamen Treffens entsteht ein Filmdokument, das die Begegnung zweier Berufswelten festhält.



Timo Krause

9.4.1985 Leverkusen

Timo Krause fand einen sehr unorthodoxen und reizvollen Weg, um sich den Mitarbeitern der Bank zu nähern. Er hat ein Objekt im Inneren des Gebäudes, das viele Male am Tag berührt wird, aber trotzdem nur wenig Beachtung findet, ausgetauscht: den Handlauf der Treppe, die im Konferenzbereich das Erdgeschoss mit der ersten Etage verbindet.

Er hat diesen durch seinen in Handarbeit hergestellten Handlauf ausgetauscht. Dieser symbolische Akt verändert die Stellung des Objekts vollständig. Ganz plötzlich wird dieses Unbeachtete, Vernachlässigte zu einem „Etwas“. Man könnte es mit den Worten Graham Harmans beschreiben: „Man kann einen Stuhl gebrauchen, aber man kann ihn nicht verbrauchen.“ In diesem Objekt könnte demnach etwas vorhanden sein, das sich nicht vollständig auf die Welt der Menschen beziehen lässt.



Gil Hong Myeong

9.4.1982 Wonju, Südkorea

Gil Hong Myeongs Arbeit ist geprägt von einem unauflösbaren Gegensatz. Auf der einen Seite hat er das Bedürfnis, schöne, einfache Objekte herzustellen, auf der anderen Seite ist ihm bewusst, dass es in einer komplexen, globalisierten Welt, mit einer Vielzahl von Perspektiven, keine einfache Schönheit und keine einfachen Lösungen geben kann.

Gil Hong Myeong möchte dies in einer Doppelskulptur darstellen. In einer Skulptur stellt er den Entstehungsprozess eines Kunstwerks dar und in einer anderen den Prozess des Rezipierens. Gil Hong Myeong zieht hier eine gewagte Parallele zwischen den undurchsichtig wirkenden Vorgängen in der Kunst- und Wirtschaftswelt.



Coming soon..

VALUE

DIE MENSCHEN • PEOPLE

die Beziehungen • relationships

der Chef manager
 die Assistentin assistant
 die Geschäftspartnerin business partner
 die Arbeitgeberin employer
 der Arbeitnehmer employee
 der Kollege colleague



das Büro | office

der Geschäftsmann
businessman

die Geschäftsfrau
businesswoman

GROUP EFFECT
Soa



die Geschäftsreise
business trip

Temptation,
Obsession,
Desperation

HAPPY DAYS ARE HERE AGAIN

das Flipchart
flipchart

das Gestell
easel

das Angebot
proposal

der Manager
manager

der Bericht
report

der leitende Angestellte
executive

das Protokoll
minutes

L.A.
COLOGNE
DÜSSELDORF

